

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Wittmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Druck und Verlag: Ernst Brandenburg, Stendhal. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Preis: 1 Mark. — Für den Jnserat 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Postabstellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk., ohne Postgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — In jenen Gegenden, die die Fachpresse abonniert, kann der Preis auf 1 Mk. herabgesetzt werden. — Die Abnahme von 10 oder mehr Exemplaren ist zulässig. — Die Expedition des Verlegers ist für die Lieferung der Zeitung nicht verantwortlich. — Die Expedition des Verlegers ist für die Lieferung der Zeitung nicht verantwortlich. — Die Expedition des Verlegers ist für die Lieferung der Zeitung nicht verantwortlich.

Nr. 178.

Magdeburg, Dienstag den 1. August 1916.

27. Jahrgang.

Zwei Jahre.

„Singe, Göttin, vom verderblichen Zorn des Achilles, Sohn des Pelens, der den Griechen unendlich Leid zufügte, viele treffliche Helden in die Unterwelt schickte, die Leichen aber Hund und Vogel all zur Beute bereitete. So vollendete sich der Ratschluß des Zeus.“

Mit diesen Worten beginnt Homer den Helbenang der Iliade, der einen Ausschnitt aus dem Belagerungskrieg der Griechen gegen den Staat Troja schildert. Aber alles, was er in seinem unsterblichen Epos an Kampfhandlungen erzählt, würde ein moderner Heeresbericht in zwei Worte zusammenfassen: Nichts Neues!

Alles, was die Welt seit Troja an Kriegen erlebt hat, ist verglichen mit den zwei Jahren beinahe nichts. Die Wucht dieser ungeheuren Vorstellung erdrückt uns fast! Es ist nicht Einzelgeschick, eignes oder fremdes, das uns so ergreift. Auch im Frieden haben Mütter um Kinder getrauert, Gattinnen um Gatten geweint. Aber die millionenfach wiederholte Monotonie des Massenmordes vom Ägypten bis zu den Pyrenäen und von Schottland bis Sizilien bietet ein Schauspiel, wie es die Welt noch nicht gekannt hat.

Und jetzt sind es zwei Jahre! Am 1. August 1916 klingen sie an!

Solange Herzen schlagen

und Hirne denken, wird dieser 1. August ein schwarzer Tag in der Geschichte der Menschheit sein. Wenn man von ihm spricht, erheben alle Staatsmänner beschwörend die Hände und sagen: „Wir haben es nicht gewollt!“ Wir haben es nicht nur nicht gewollt, wir haben alles, was in unsern Kräften stand, getan, um es zu verhüten. Wessen Schuld ist es, daß wir es nicht gekonnt haben?

Wir haben es nach dem Kriegsausbruch tausendfach erfahren, daß sich diejenigen auf die friedenserhaltende Straß der Internationale am meisten verlassen hatten, die nicht das geringste dazu getan, um sie zu stärken. Nirgends hat die Sozialdemokratie vor Kriegsbeginn auf die auswärtige Politik ihrer Staaten entscheidenden Einfluß ausgeübt. Überall hat sie getan, was sie konnte, um diesen Einfluß auszuüben. Aber da war es zu spät!

Wir haben noch wenige Tage vor Kriegsbeginn an den Straßen deutscher Städte für den Frieden demonstriert. Wir verraten kein Geheimnis, wenn wir die sichere Meinung aussprechen, daß diese Demonstrationen der deutschen Regierung — die man später „beschwichtigte“, die Mobilmachung zu lange hinausgeschobert zu haben — nicht unvollkommen waren. Damals vielleicht zum erstenmal zeigte sich eine gewisse Übereinstimmung zwischen Regierungspolitik und Arbeiterpolitik, die, wenn sie früher, härter und in allen Zeilen der internationalen Politik behandelt hätte, namenloses Unheil hätte verhüten können.

Es war zu spät!

Seitdem sind Millionen hüben und drüben ins Grab

gesunken, und Millionen lebender Gehirne zermartern sich mit der Frage, wie dem Grauen ein Ende gesetzt, Europa vor dem Verbluten bewahrt werden kann.

Als es begann, sprach man von einem Kriege der Völker. Und das war es auch. Wie eine Majerei war es über alle Köpfe gekommen, die nicht in internationaler Gesinnung fest waren. Leidenschaftern standen auf und rangen miteinander. Heraus aus Schreiwort, Werkstatt, Fabrik, aus dem erdrückenden Einerlei des Alltags in ein ungeheures Erleben — es war wie ein Rausch! Mehr als ein Rausch, Wahnsinn! Die Brunnenvergiftung von Meck, Spionenjagd, Goldraub — wenn sich das ruhigste, nüchternste Volk der Erde mit solchen Gestalten einer kranken Phantasie herumischlug, was war da von nervöseren, leidenschaftlicheren Nationen zu erwarten!

So wurde der Krieg durch Volkseidenschaft; Völkerkrieg. Aber je länger er dauert, desto mehr ist er ein Krieg der Staaten geworden. Wir stehen dem Kriege nicht mehr mit dem Gefühl gegenüber, ein ungeheures Naturereignis zu erleben, sondern wir sehen das pedantisch exakte Funktionieren einer über alle Vorstellung gewaltigen Vernichtungsmaschine. Auch der Krieg hat seine staatliche Ordnung bekommen. Ja, er ist fast die eigentliche, die fast einzige staatliche Ordnung der Gegenwart geworden.

Den Krieg verhindern konnte man, wenn man die Völker für sich hatte. Den Krieg vor seinem natürlichen Ende zum Abschluß bringen, kann man nur, wenn man zu diesem Zwecke die Staaten für sich hat. Das ist das Problem: Der friedliebende Teil der Völker soll den Staaten seinen Willen aufzwingen in einer Zeit, in der das Volk nur noch Objekt des Staates ist.

An der Spitze der Staaten stehen die Staatsoberhäupter, die Regierungen. Jene dünnen Volksschichten, die ihnen nach Gewohnheit nahestecken, drängen auf Fortsetzung des Krieges. Sie selbst fürchten für ihre Zukunft, wenn sie nicht nach so namenlosen Opfern den Sieg nach Hause bringen. Was tun? Auflehnung? Die Maschine des Staates wird sie im Keim ersticken! Millionen, die sich nach Frieden sehnen, werden sie doch als eine dem Feinde gebrachte Hilfe verdammen und die Unterdrückung billigen. Das ungeheure Krieg wird die Schwärmer, die sich in seinen Rachen werfen, veracklingen — und härter sein als zuvor!

Was bleibt übrig? Nichts als die jähe Arbeit, die sich müht, überall den Friedenswillen zum Staatswillen zu machen. Der Erfolg dieser Arbeit ist bescheiden, aber er ist in Deutschland größer als in irgendeinem anderen Lande. Er muß überall wachsen, bis er zur Reife kommt.

Wir müssen den Staat haben, wenn wir Frieden machen und den Frieden nach dem Krieg erhalten wollen. Wir können den Staat aber nicht gewinnen, indem wir ihn in Not und Gefahr preisgeben. Das ist der einfache Sinn der

Politik des 4. August.

Mittel, die nicht angewendet werden, haben den Vorzug, daß man ihnen jeden Erfolg nachsagen kann, ohne daß der Gegner imstande ist, den tatsächlichen Gegenbeweis anzutreten. So sagen die Anhänger des rücksichtslosen U-Bootskrieges: „Wäre man uns gefolgt, so läge England schon am Boden.“ So sagen die Anhänger der Kreditverweigerung: „Hätte man auf uns gehört, so hätten wir längst ohne Schaden für Deutschland Frieden bekommen!“ Das Experiment ist nicht gemacht worden, und Behauptungen sind leicht aufgestellt. Man soll aber denen, die sie aus innerster Ueberzeugung für falsch halten, nicht den guten Glauben und den guten Willen abprechen. Man soll nicht jene verkern, die mit der Bewilligung der Kredite zwar nicht „die Verantwortung für den Krieg“ auf sich nehmen, wohl aber namens der Arbeiterklasse jeden Teil der Schuld an einer möglichen Niederlage Deutschlands mit allem Schrecken und allem Glend für seine Einwohner ablehnen.

Die Politik des 4. August gab der Sozialdemokratie das Recht und die Möglichkeit, in Deutschland den Boden für den Frieden vorzubereiten. Sie hofft, daß die friedlichen Faktoren in der Volkseinstimmung anderer Staaten ihrem Beispiel folgen werden. Sie haben es bisher leider nicht in demselben Maße getan oder nicht so viel erreicht, wie in Deutschland erreicht worden ist. Solange die

Gegner nicht den Frieden wollen,

wird der Krieg dauern, ob wir nun wollen oder nicht. Und solange der Krieg dauert, wird sich der Staat, der „Deutsches Reich“ heißt, auch wehren. Er wird uns nicht fragen, ob man zurückzukehren darf, wenn geschossen wird.

Soweit noch Friedenshindernisse auf deutscher Seite bestehen, muß alle Kraft darangesetzt werden, sie wegzuräumen. Die Annexionschwärmer verkennen den wirklichen Stand der Dinge und schaden, wo sie nützen wollen. Sie haben nicht den maßgebenden Einfluß, den sie anstreben, es muß aber alles getan werden, um sie noch weiter zurückzudrängen.

Wir wissen uns eins mit der ungeheuren Mehrheit des deutschen Volkes, wenn wir den Wunsch aussprechen, die Regierung möge sich bereit erklären, alle Friedensvorschlüsse in Erwägung zu ziehen, ausgenommen solche, die auf eine Verkleinerung oder Erniedrigung Deutschlands hinauslaufen.

Die weitverbreitete Vorstellung, daß man den Frieden wohl haben könne, daß man ihn aber nicht haben will, weil man für andres kämpfe, als für die eigentliche Verteidigung, ist — so unrichtig sie an sich sein mag — eine Gefahr. Das deutsche Volk will sich verteidigen und die Waffen niederlegen, sobald es ohne weiteren Schaden den Frieden haben kann.

Es ist für alle Völker höchste Zeit, in langer Friedensarbeit wieder aufzubauen, was die zwei Jahre zerstört haben. Keins von ihnen wird dann noch einmal einen Tag erleben wollen, wie der 1. August einer gewesen ist! —

Der Kampf um Dvillers.

Der englische Ansturm am 1. Juli war die Einleitung zu Kämpfen gewesen, die erst am 3. Juli ihren Höhenpunkt erreichten. Noch während des ganzen Vormittags herrschte am 2. Juli drüben beim Feinde wie bei den Schwaben reges Leben in den Stellungen ohne besondere militärische Aktionen. Der Gegner war angedrückt und immer mit dem Ausweichen seiner Truppen beschäftigt. Tatsächlich bewiesen die späteren Gesandnahmen, daß er gegenüber dem Regiment eine ganze feindliche Division neu eingefest hatte. Um sich gegen Plankangriffe zu sichern, muß die Verbindung nach links abgedämmt werden. Alles unter den Augen der englischen Ritter, die an diesem Morgen besonders tief und zahlreich dicht über unsern Linien kreuzten. Um 1 Uhr nachmittags griffen die Engländer noch einmal am Nordflügel hart an. Das dortige Bataillon hatte sich nach den schweren Kämpfen des vorhergehenden Tages in der Nacht aufgerichtet und wies diesen Ansturm kräftig ab. Die Engländer blieben im Walde von Athuille liegen.

Die verhältnismäßige Ruhe an diesem Tage ließ für den 3. Juli nichts Gutes ahnen. So kam es. Schon um 2 Uhr 20 Min. hatte das vorbereitende englische Trommelfeu

eingeleitet. Um 4 Uhr 30 Min. setzten sich die Infanteriemassen gegen unsern Südabschnitt, dicht vor dem Dorfe selber, in Bewegung. Ein schwaches Bataillon verteidigte das Dorf gegen einen Gegner, der mit Reservierten eine ganze Division umfachte. Die später aufgefundenen Befehle zeigten, hatte diese Division Befehl, das Dorf Dvillers

um jeden Preis zu nehmen.

In solchen Massen kamen die Engländer angesturmt, daß sie über unsere erste Linie längt hinaus waren, bevor unsere eignen Leute ihre Unterstände verlassen konnten. Um 5 Uhr 30 Min. sind die Engländer mit starken Kräften mitten im Dorfe, wo sie sofort ein paar Maschinengewehre bei der Kirche in Stellung brachten. Aber auch die Schwaben sind mittlerweile lebendig geworden. Ohne sich um die über ihre Köpfe hinweggerannten ersten englischen Wellen zu kümmern, werfen sie sich den immer neu von drüben herankommenden Reservierten entgegen. Die ersten Reserven sprengen fastamerweise englische berittene Offiziere her — „in totaler Vertennung der Situation“ — was ihnen die Maschinengewehre unserer Verteidiger schnell bei-

brachten. Kein Pferd hat den Weg nach den englischen Linien zurückgefunden. Allmählich gelingt den Kompanien — nicht ohne schmerzliche Verluste — diese nachdrängenden englischen Massen zum Stehen zu bringen.

Dafür ward die Situation im Dorfe selber mit jeder Minute prekärer. Die Engländer hatten sich

hier fest eingesenkt

und beschoßen mit ihren Maschinengewehren unter nördlich anschließendes im Zentrum der Regimentsstellung liegendes Bataillon im Rücken. Fast alle Kräfte des Regiments waren vorn engagiert. Kaum standen dem Kommandeur noch Reserven zur Verfügung. So mußte von andern Abteilungen Beistand geholt werden. Jener kamen zwei Jüge vom rechten Flügel. Durch das dicke Zerrfeuer des Gegners hindurch eilten die Leute ihren Kameraden zu Hilfe. Schon nach 10 Minuten waren sie vom äußersten Nordabschnitt her angelangt. Trotz empfindlicher Verluste griffen sie sofort ein. Zwei weitere schwache Jüge wurden aus den übrigen Abteilungen zusammengestellt.

Mit diesen geringen Kräften ging man gegen das stärke

LANGE & MÜNZER

Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2.

Ohne Bezugsschein

Waschblusen

- Blusen aus gestreiften Waschstoffen, mit weißer Weste, Kragen und Knopfgarnitur **5⁹⁰**
- Schleierstoff-Blusen weiß, mit Stehkragen, reich besticktem Vorderteil mit Bandgarnitur und Posamentenknöpfen **7⁹⁰**
- Schleierstoff-Blusen gestreift und gepüßt, mit Stehkragen, reicher Hohl-saumgarnitur und weißen Glasbatist-Ecken **8⁷⁵**
- Blusen aus weißen Schleierstoffen, mit Stuartkragen, Vorderteil mit eingearbeiteten Hohlsäumen, Aermel mit hohen Manschetten **10⁷⁵**
- Türkische Schleierstoff-Blusen in verschiedenen schönen Mustern, hochgeschlossen, mit Tüllstreukragen und Rüsche **15⁷⁵**
- Schleierstoff-Blusen in hellen und dunkeln Mustern, mit Stehkragen und rottem Glasbatist-Kragen **17⁵⁰**
- Schleierstoff-Blusen weiß, mit Fileteinsätzen, handgestickt, mit Hohlsäumen und Posamentenknöpfen **19⁷⁵**
- Blusen aus weißen Schleierstoffen, mit breitem besticktem Schal, reich garnierten Aermeln, mit hoher Manschette und Stuartkragen **21⁵⁰**

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden Achsel-schluß, aus Ia. Hemdentuch, mit solidem Stücker-Ein- und Ansatz **6.60**
- Damen-Hemden Reformschnitt, aus gutem feinfädigem Waschestoff, mit breiter Stücker-Ein-garnitur **6.75**
- Damen-Hemden Reformschnitt, aus Ia. Batist, im Rumpf handgestickt und handgestickter Langette **6.75**
- Wäsche-Garnituren Taghemd u. Beinkl. a. gut. Wäschest. mit Stücker-Ein- u. Ansatz **11.75**
- Wäsche-Garnituren Taghemd u. Beinkleid, a. feinfädig, Wäschestoffen, reich mit guter Stücker-Ein-garnitur **13.75**
- Wäsche-Garnituren Taghemd und Beinkleid, aus Ia. Wäschebatist, mit solider Schweizer Stücker-Ein-garnitur **16.50**
- Damen-Beinkleider Knieform, aus feinfädig Hemdentuch, m. Stücker-Ein- u. Ansatz **5.10**
- Damen-Beinkleider a. feinfädigen Wäschestoffen, mit breiter Batiststücker-Ein-garnitur **5.35**
- Damen-Beinkleider Knieform, a. gut. Wäschestoffen, m. breitem Stücker-Ein- u. Ansatz **5.95**
- Damen-Untertaillen aus reich gestickter breiter Mullstücker-Ein-garnitur **5.00**
- Damen-Untertaillen aus prima Schweizer Stücker-Ein-garnitur, elegantes Muster **5.75**
- Damen-Untertaillen aus gutem Wäschestoff, m. feiner Batist-Stücker-Ein-garnitur **5.95**

Waschkleider

- Kleider aus blau/weiß getupften Schleierstoffen, mit farbigem Seidengürtel und besticktem Glasbatist-Kragen **29⁵⁰**
- Schleierstoff-Kleider handgestickt, mit Hohlsäumen und schwarz/weißem Seidengürtel **36⁰⁰**
- Schleierstoff-Kleider weiß, jugendliche Form, mit reicher Stücker-Ein-garnitur, verschiedenfarbigem Seidenband, Rock mit drei Frisuren **45⁰⁰**
- Kleider aus gestreiften Schleierstoffen, mit garniertem Rock, breitem Faltengürtel, Posamentenknöpfen und flotter Kragengarnitur **49⁰⁰**
- Kleider aus weißen Schleierstoffen, ganz gestickt, mit garniertem Schulterkragen und neusten Aermeln **59⁰⁰**
- Weißer Schleierstoff-Kleider Ia. verarbeitet, mit Handstücker-Ein-garnitur, eleg. Tüllweste und Aermel, jugendl. halsfreie Form, mit Seidenband **69⁰⁰**
- Schleierstoff-Kleider schwarz/weiß gemustert, mit weißer Weste, gepufftem Rock und Aermeln und farbigem Seidengürtel **75⁰⁰**
- Kleider aus weißen Schleierstoffen mit Handstücker-Ein-garnitur und Filetmotiven und schwarzem Samt-bandgürtel **89⁰⁰**

Leser und Lesefinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Neu-Eröffnung Ulrichstr. 17

Billigste Zigarren- u. Zigaretten-Quelle

Detail-Verkauf

zu Fabrik- und Engrospreisen

Große Gelegenheitsposten in Zigarren u. Zigaretten

Rubens Zigarren-Zentrale

Ulrichstraße 17 • Magdeburg • Ulrichstraße 3

Bitte meine Schaufenster und Preise zu beachten!

Rirschchaft Vogel & Co.

Kostümfstoffe | **Herrn-Anzüge**
 Kleider- und Blusenstoffe in Seide und Baumwolle zu den besten Preisen in der Leipziger Straße Nr. 1a, 2. Et., bei Kaufmann. 3557
 nur prima Stoffe, anerkannt niedrige Preise. 5744
Ersatz für Maßarbeit, große Auswahl, Abänder. beliebig. M. Reuter, nur Bandstr. 1, 2. Et.

Zigaretten
 in vorzüglicher Qualität — mit der neuen Steuer
 1,8 Pf. 1000 Stück 14.50 M. 10
 3 Pf. 1000 Stück 20.00 M. 10
 4,2 Pf. 1000 Stück 27.00 M. 10
 6,2 Pf. 1000 Stück 38.00 u. 45.00 M. 10
 Versand u. Verkauf v. 100 St. an geg. Nachnahme, ins Feld nur gegen Voreinsendung.
 J. Krauel & Bessel, Magdeburg
 Tel. 1331. Gr. Münzstr. 18

Preiswerte Lebensmittel

zum Teil vom Magistrat bezogen

Erbien — Bohnen — Nudeln — Griech. Makaronen — Graupen, fein und grob — Dörrengrün — Gerstengrün — Weizenmehl — Erbsenmehl

Fischkonserben

Hering in Öl, 1. Band-Loth 98 Pf., 2. Band-Loth 1.00
 Hering in Del., Loth 1.00
 Fischhälften in Wasser, 1. Band 45 Pf., 2. Band 90, 1.00, 1.10, 1.65, 3.50
 Holländ. Loth 2.30, 3.00, 3.30
 Bismarckheringe, 1.2 Pf. Loth, 2.30
 Sardinen, 1.2 Pf. Loth, 5.50 u. ausgegogen

Fleischkonserben

Leberwurst, 1. Band-Loth 2.70
 Sülze, 1. Band-Loth 3.10, ausgegogen
 2. Band 55 Pf.

Maggiwürste, Loth
 Siebige Fleischbraten
 Fleischwurst, 100 St. 3.50, 1000 St. 33.00
 Dänische Fettwürstel, 100 St. 1.00, 1000 St. 38.00

Diverse Artikel

Weiße Bohnen — feig und festig — 2. Band-Loth 1.50
 Steinpilze, 4. Band-Loth 3.50
 Erbien, allerfeinste, 90 Pf.
 Nüssen — Korinthen — Mandeln

Netz-Sorten

Albert-Netz
 Leibniz-Netz
 Pratinés, 1. Band 2.10
 Schokolade, Tafel von 50 Pf. an
 Bonbons, alle Sorten
 Waffeln — Kakao — Saft — Tee
 Kornsaft — Nährsalz — Grandgriech

gegen Warfen

Saielunöl
 Salunöl
 Braunöl
 Zeife
 Zeifenpulver
 Perül
 Seringe

Hermann Meier, Ogeln

Telefon 415 Breiterweg 73 Telefon 415

Wahlkreis Stendal-Osternburg.

Tangerhütte, 31. Juli. (Kriegerfrauen-Versammlung.) Eine Versammlung für Kriegerfrauen und Kriegerangehörige findet am Mittwoch den 2. August, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Rathhofs Kaiser Friedrich statt. Arbeitersekretär Brandenburg (Stendal) wird über das Thema reden: Was muß die Kriegerfrau wissen? In dem Vortrag sollen an Hand der gezielten und behördlichen Bestimmungen die für die Kriegerfamilien in Betracht kommenden Rechtsfragen erläutert werden. Jeder Kriegerfrau kann also der Besuch dieser wichtigen Versammlung nur dringend empfohlen werden.

Tangermünde, 31. Juli. (Städtische Kartoffeln.) Der städtische Kartoffelvorrat soll geräumt werden zum herabgesetzten Preise von 4 Mark für den Zentner. Verkaufszeit von Montag bis Donnerstag von nachmittags 2 bis 5 Uhr. Anmeldungen vorher in der Polizeiwache.

Kleine Chronik.

Pilzvergiftungen.

An Vergiftung nach dem Genuß von Pilzen starben in Wörlitz bei Dessau nach 24stündiger Erkrankung am Sonnabend die Ehefrau des Kreiswegmeisters Johannes und ihre achtjährige Tochter. Zu gleicher Zeit erkrankte ebenfalls nach dem Genuß von Pilzen der Arbeiter Müller, dessen Frau und sechs Kinder. Der Direktor des Dessauer Kreiskrankenhauses veranlaßte die Ueberführung der Schwerverkranken, die zum Teil schon bewußtlos waren, in das Dessauer Kreiskrankenhaus, wo vier Kinder des Müller starben. Die andern Erkrankten schweben noch in Lebensgefahr.

Vom Sanitätshund gerettet.

Aus dem Großen Hauptquartier wird dem Deutschen Verein für Sanitätshunde mitgeteilt: „Am 21. Mai d. J. hatte der Sanitätshund-Führer Sieck aus Leipzig einen Geländeabschnitt vor Verdun mit seiner Sanitätshündin Freya abzugehen. Nach stündiger Arbeit kam die Hündin zu ihrem Führer mit einem Stein im Fange zurück. Angeleint führte sie zu einem etwa 150 Meter entfernt liegenden Granattrichter. Hier scharrte sich die Hündin ein Loch und schlüpfte hindurch. Der Unteroffizier vergrößerte das Loch, kroch gleichfalls hindurch und gelangte in einen vollkommen verschütteten Unterstand. Dort fand er einen bewußtlosen Verwundeten, den Soldaten Leich, 10. Kompanie, Infanterie-Regiments... den er durch Wiederbelebungsvoruche und Einlösen von Nasen wieder zu sich brachte und von Krankenträgern abholen ließ. Der Verwundete wäre ohne den Sanitätshund nie gefunden worden, sondern unweigerlich umgekommen.“

Lebendig verbrannt.

Die bei der Roggenernte beschäftigte Familie des Lebnamen Lorenz aus Schladitz an der Donau wurde auf dem Wege vom Gewitter überrascht. Die Frau und die Tochter des Landwirts flüchteten unter eine Roggenmandel, die die der Blitz einschlug. Beide verbrannten bei lebendigem Leibe; Lorenz selbst wurde vom Blitz getroffen.

Große Munitionsexplosion in Amerika.

Das Neuterische Bureau meldet: Hundert Wagonladungen und mehrere Barren mit Munition sind in den Werken der National Storage Company in der Nähe von Communipah (New Jersey) in die Luft geflogen. In ganz New York war die Erschütterung zu spüren. — Bei der Dynamitexplosion in den Munitionswerken sind zahlreiche Menschen ums Leben gekommen und großer Sachschaden angerichtet worden. Bei der frühen Stunde der Explosion hatte man gehofft, daß die Verluste unter den Arbeitern nur gering sein würden, aber 75 Personen sind bereits in das Hospital eingeliefert worden. Wie man sagt, ist das Feuer vom Munitionslagerhaus ausgegangen und auf ein mit Schrapnellen beladenes Leichtererschiff übergesprungen. Die Kugeln der explodierenden Granaten haben das Dynamit auf Güterwagen zur Entzündung gebracht. Die Insel ist mit Trümmernmassen bedeckt.

Bereine und Versammlungen.

Öffentliche Versammlung der Schneider.

In einer am 25. Juli in der „Reichshalle“ abgehaltenen, von über 300 Personen besuchten Versammlung referierte der Gauleiter Bloog (Leipzig) über die „Die Stellung des Bekleidungsamtes bei der Vergabung der Militärarbeit sowie über die Aufklärung über den vom Bekleidungsamt herausgegebenen Lohnstarif und die wichtigsten Vertragsbestimmungen“. Redner besprach zunächst die Neuerteilung der vom Amt und der Kriegszentrale eingerichteten Ausgabestellen, des weiteren die Schwierigkeiten für Arbeiterinnen — auch Kriegerfrauen — bei der Erlangung eines Erlaubnissscheins. Hierbei mußte die Frage der Bedürftigkeit nicht so kleinlich behandelt werden. Der 10prozentige Lohnzuschlag, welchen die Streikungsverordnung vom 4. April d. J. vorsieht, wird leider vom Bekleidungsamt bisher noch nicht gewährt. Das Amt geht von dem Standpunkt aus, es sei nicht der gewerbliche Auftraggeber und müsse erst eine höhere Entscheidung abwarten. Der Referent besprach sodann noch die örtlichen Verhältnisse im allgemeinen und forderte auf, dem Verbande der Schneider und Schneiderinnen beizutreten. In der Diskussion unterstützte Frau Grube die Ausführungen des Referenten. Der dritte Bevollmächtigte des Schneiderverbandes, Genosse Senff, erläuterte zunächst die Lohnsätze, welche der Zwischenmeister von dem Lieferanten — dem Lohnstarif entsprechend — zu verlangen hat. Auch die Nähgutartenfrage wurde besprochen. Außerdem wurde von Senff mitgeteilt, daß vom Bekleidungsamt beabichtigt wird, eine Schlichtungskommission ins Leben zu rufen, welche aus Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammengesetzt werden soll, um ebit. vorhandene Lohnunterschiede usw. zu schlichten und den Beteiligten schnellstens zu ihrem Rechte zu verhelfen. Aus der Mitte der Versammlung wurden von einigen Kriegerfrauen anscheinend berechtigter Vorwürfe darüber gemacht, daß die Frauen und Mädchen, welche beim Bekleidungsamt arbeiten, einen Verdienst von 16 Mark pro Woche haben, hingegen die Kriegerfrauen, welche in Heimarbeit beschäftigt werden, nur 9 Mark Verdienst haben sollen. Es wird in dieser Sache noch eine Klärung herbeiführen müssen. Nachdem Arbeitersekretär Verking noch über die Einrichtung der Kriegszentrale berichtet hatte und mehrere Neuaufnahmen in den Verband bewirkt waren, erfolgte Schluß der imposanten Versammlung.

Bereins-Kalender.

Die Besitzer beim Gewerbegericht, Innungs-Schiedsgericht, Berufsgerichte und Berufsvereinigungen beschließen am Sonntag den 6. August die Langenbellstraße Lokale. Abfahrt vormittags 10 Uhr von Magdeburg, Betriebsförder.

Eingegangene Druckschriften.

Was nach dem Krieg? Neue Wege und Ziele. Von Gustav Ströhmfeld. 118 Seiten Oktav. Preis 1 Mark. Verlag von August Beil in Stuttgart.

Sieben erschien Nr. 18 des Simplificissimus. Preis 35 Pfg. Simplificissimus-Verlag G. m. b. H. u. Co. in München.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 29. Juli. Todesfälle: Früherer Selbstgießer Otto Herr, 55 J. 3 M. 11 T. Friederike geb. Schüller, Ehefrau des Eisenbahnschaffners Otto Reinhardt, 44 J. 9 M. 18 T. Hilde T. des Kaufmanns Otto Kiefewetter, 1 J. 2 M. 2 T. Fritz S. des Kaufmanns Fritz Rathes, 2 M.

Sudenburg, 29. Juli. Todesfälle: Tischler-Invalide Theophil Gajffe, 35 J. 3 M. 1 T. Reichsbeamter-Witwe Auguste Rungge geb. Wejemann, 71 J. 5 M. 10 T. Arbeiter Franz Zidner, 48 J. 4 M. 27 T. Schuhmacher Friedrich Wäjer, 65 J. 7 M. 9 Tage.

Neustadt, 29. Juli. Todesfälle: Kanonier der 2. Batterie des Fußart.-Regts. Nr. 4. Versicherungsbeamter Walter Bernede, 22 J. Invalide Zimmermann Friedrich Kinnede, 65 J. Geft. der 8. Komp. des Inf.-Regts. 41, Modelldrucker Walter Hausmann, 21 J.

Wettervorhersage.

Dienstag den 1. August: Wolkig, mäßig warm, ohne nennenswerte Niederschläge.

Aus dem Geschäftsverkehr.


Eckstein
Zigaretten
Einzig in Qualität
Trusffrei
A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

Zur Aufklärung

Für Waren, welche ab 1. August nur gegen Bezugsschein erhältlich sind, stellen wir in unserm Hauptgeschäft sowie in unsern Filialen Sudenburg, Budau, Neustadt, Wilhelmstadt auf Antrag der Kunden die Bezugsscheine aus und besorgen die Weitergabe an die zuständige Behörde zwecks Genehmigung. Dem kaufenden Publikum entstehen also keinerlei Ungelegenheiten.

Bazar-Magdeburg **Johs- und Peterstr. Ecke**

Filialen: Sudenburg, Neustadt, Budau, Wilhelmstadt.

Die Stoffknappheit

Umfärben

bedingt heute das von Stoffen, Blusen, alten Kleidern, Mänteln und von Herren-Garderoben.

Portieren, Teppiche, Möbelstoffe werden durch Umfärben wie neu, ohne daß sie darunter leiden.

Färberei Leis

Färberei und chemische Reinigung

Große Diederdorfer Straße 86. — Telephon 1105. 537

Filialen und Annahmestellen:

Magdeburg: Kaiserstraße 13 (Eingang Wilhelmstraße). Gümmelreichstraße 12. Hauptwache 2. Johannstraße 15. Jakobstraße 39. Breitenweg 214. Wilhelmstadt: Große Diederdorfer Str. 229. Mandelstraße 17 und 40. Friesenstraße 6. Lianenstraße 32. Süßowstraße 16; und in fast allen Städten der Provinz.

prima Fohlenfleisch.

Rohschlachtereien 3307 **Eduard Kamlah** **Lübecker Straße 97.**

Bestes Stärkungsmittel für Erwachsene ist 521 **Aromatische Eiseninktur** **Rosen-Apotheke, Magdeburg-Budau.**

Zahn-Praxis

A. Sungatowski **Himmelreichstraße 6/8.** Künstliche Zähne u. Gebisse, Stützgebisse, Zahnkronen jedes Systems. Schmerzbeilegung und Erhaltung der empfindlichen Zähne. Ausziehen, Plombieren und Reinigung der Zähne wird auf das sorgfältigste ausgeführt. 549 Zugelassen zu Krankenkassen. Sprechzeit: 9 bis 6, Sonntags 9 bis 12.

Photographie!

Seit dem 1. April d. J. befindet sich mein Geschäft in meinem neuerbauten, vergrößerten und verbesserten Atelier

Alte Ulrichstraße 16.

Hermann Schlüter.

Arbeitsmarkt

Zur Veröffentlichung von Arbeiter- und Personalgesuchen aller Art ist die „Volkstimme“ hervorragend geeignet, weil sie in den Kreisen der wertvollen Bevölkerung besonders weit verbreitet ist.

Maschinen-Stopferinnen sofort gesucht.

Ernst Heynemann Werber. **Gartenstr. 1.**

Dreher, Schlosser, Maschinenarbeiter Motorenfabrik Ergon, G. m. b. H. — Magdeburg-Sudenburg, Fichtestraße 29 a. —

Selbständiger Schachtmeister (Unternehmer) für größere Erdbewegung (Schachtbau, Planierung mit Zeitbahn, Abtransport und Planierung am Ausladeplatz) im Afford mit etwa 10 Senten möglichst auch mit Gerät zu sofort gesucht, unter Umständen diesseitige Gefangenen-Gefällung. 225 Persönliche Vorstellung nur nach vorheriger Aufforderung. Gefällige Anerbieten erbeten an **Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln (Bezirk Magdeburg).** Anständiger und kräftiger **Hausburische** findet sofort Anstellung bei **Peter Georg Palis** Kaiserstraße 97. 538

Tüchtige Maschinenbauer, Dreher, Schmiede und kräftige Arbeiter stellt bei hohem Lohne sofort ein 580

L. Haas, Magdeburg, Königsborner Str. 17a.

Graveurhilfe auf Stahlstempel u. Schwarzdruck für sofort gesucht. 380

S. Friedenthal, Tischlerstraße 36.

Maurer und Bauarbeiter finden Beschäftigung durch den **Arbeitgeber-Verband des Maurer- und Zimmerergewerbes** zu Magdeburg, Fürstenwallstr. 17

Maurer auf dauernde Beschäftigung stellt ein **Carl Becker** Maurermeister, Schönebeck a. E.

Kräft. Arbeiter zum Säcketragen werden bei gutem Affordlohn eingestellt sowie einige 3804

Kolkutscher. Halberstädter Str. 15.

Erdarbeiter stellt sofort ein 3800 **Carl Johann.** Steinwegmeister, Schönebeck, Kaiserstraße 19.

Suchen sofort **Reffelschmiede** **Kupferschmiede** **Bleischmiede** **Schlosser** für dauernde Arbeit und hohen Lohn

Müller & Schulze Maschinenfabrik, Apparat-Bauanstalt, Magdeburg-Neustadt.

Amtliche Ausgabe und Ausfertigung der Bezugscheine

findet in meinen **Parterre-Räumen** ab 1. August 1916 statt

□□□□□□ Auskünfte in Fragen der Bezugscheine werden jederzeit bereitwilligst erteilt □□□□□□

Ohne Bezugschein

ab 1. August erhältlich:

Tischzeuge und Servietten
Taschentücher, Teppiche
Gardinen, Möbelstoffe
Läuferstoffe
Bett-, Tisch- u. Steppdecken
Regenschirme

Seidenstoffe für Kleider, Blusen und Kostüme
Eolienne, Epingle, Seidenvolles
□ Kleider- und Blusen-Samte □
Kleiderstoffe über 90 cm breit über Mk. 0.90
Waschstoffe aller Art über Mk. 1.80
Besatzartikel □ Spitzen □ Borten
Konfektionierte Weißwaren □ Seidenbänder
Kurzwaren

Damenhemden über Mk. 6.50, Damenbeinkleider über Mk. 5.00
Unterröcke über Mk. 5.00, Frisiermäntel über Mk. 10.00
Weiße und Waschunterröcke über Mk. 12.00
Nachtjacken über Mk. 5.00, Baby-Wäsche
Fertige Herren-Tag- und -Nacht hemden über Mk. 7.00
Badeanzüge, Bademützen, Bademäntel, seidene Unterröcke
Korsetts, Korsettschoner
Hausschürzen über Mk. 4.50, Zierschürzen über Mk. 2.00

Kragen und Manschetten
Chemisets, Krawatten
Oberhemden, Sporthemden
seidene Strümpfe
seidene Trikotagen
Kinder-Mützen, Südwester

Stegfried Cohn

Weberei-Waren Breitenweg 58-60.

Freilicht-Theater Golzquelle

Dienstag den 1. August, abends 7 Uhr:
Der Widerspenstigen Zähmung
Schauspiel in 4 Akten von William Shakespeare.
Mittwoch den 2. August, abends 7 Uhr:
Die versunkene Glocke
ein deutsches Märchenbuch von Gehard Geismann.

Nach Hohentwarthe
mit Dampfer **Frieda-Martha** ab
Hohentwarthe (über Sigmaringen)
Montags 7 und Donnerstags 8.30 Uhr.
Zahlberg.

Ab Pettröder
Ab Herrstung-Wartshalle
nach Hohentwarthe - Kempten
mit Dampfer **Frieda-Martha** ab
Hohentwarthe (über Sigmaringen)
Montags 7 und Donnerstags 8.30 Uhr.
Zahlberg.

Deutscher National-Ausschuß.

Dienstag den 1. August,
abends 8 1/2 Uhr
im **Zirkus Blumenfeld**
Vortrag
von **Dr. Walter Goetz**, Professor an der
Universität Leipzig
An der Schwelle des dritten
Kriegsjahres

Karten zu 1.05 Mk. und 30 Pf. im Verkehrs-
bureau (9-11, 3-5 Uhr) und an der Kasse im
Gebäude des Zirkus Blumenfeld, Königstraße,
11-11 und ab 3 Uhr.

ZENTRAL- THEATER AGNESBÜHNE

**Letzte
4 Tage!**
Der
**Zigeuner-
baron**

Glänzende,
jeheswerte
Aufführung.

CIRCUS KRONE

Fern-
spr. 746
auf dem Kleinen Cracauer Unger
Heute Montag, 31. Juli, 8 1/2 Uhr abends
Der einzigartige Spielplan.
Vorverkauf bei Jacobs, Ulrichsbogen,
und ab 10 Uhr an den Zirkuskassen.
ZOO logischer Tierpark geöffnet von
10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.
Eintrittspreis: Erwachsene 35 Pf.,
Kinder und Militär 25 Pf.

Zigaretten in allen Preislagen verkauft
während des Krieges
zu Fabrikpreisen an Private 162
Bonitas Zigaretten-Fabrik
Abgabestelle **nur im Torweg**
Große Münzstraße 18
Magdeburg.

Stephanshallen

Dienstag den 1. August,
abends 8 1/2 Uhr
im **Zirkus Blumenfeld**
Vortrag
von **Dr. Walter Goetz**, Professor an der
Universität Leipzig
An der Schwelle des dritten
Kriegsjahres

Schaftstiefel

Militär-Schaftstiefel, Spitz-
Stiefel, Jagd- u. Schmalstiefel
Stiefel
mit u. ohne Ledersohle
in allen Größen und Farben
zu haben bei
M. Lucke, Prater 2

Wilhelm-Theater.

Am Sonntag den 6. August,
Beginn 8 1/2 Uhr
Erkennungsvorstellung
Grigri
Ganze Dorette von Carl Finke.
Montag und folgende Tage:
Grigri.
Vorverkauf täglich von 10 bis
11 Uhr vormittags und 5 bis
6 Uhr nachmittags.

Uhren

werden gut u. billig
repariert bei
O. Lehmann, Braunschweigstr. 14.
Nach wie vor verkaufen wir
Damen-Ulster, Kostüm-Röcke,
Damen-Kostüme, Blusen,
Kinder-Kleidchen, sportlich,
Johannisfahrtr. 7. Laden.

Waldtheater

Heute Dienstag
erstes Auftreten der
neuen Künstler:
Mohrman u. Partnerin
Erig. Verwandlungs-Quart
Som Samja
Das Wunder der Jahn- und
Gendarmen
Viktor Kaiser
Vorzügl. Komiker
Spruntell
Der eiserne Ringkämpfer
Theja Silbera
Charakter-Tänzerin
Grete Wallno
Soubrette
Adolf Lederers
Salon-Entwickler
Vornehm. Familienprogramm
Eintritt 20 Pfennig
Militär a. d. Sonntagen frei

Rammer-Lichtspiele

Der liebste Lichtspiel
Henni Porten
Märtyrerin der Liebe
Maria Carmi
Therese

Panorama-Lichtschau- spielhaus

Der große Zeichenspieler
Die silberne Kugel
Erich Kaiser-Titz.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Bezugscheine

werden in meinem Geschäft ausgestellt und
an die Behörde weitergegeben.
U. Rarger Gr. Marktstraße 8
Ede Jakobstraße 46
Bezugscheinfreie Waren ebenfalls in guter Auswahl.

Viktoria-Theater

Dienstag, 1. August, 8 1/2 Uhr
Der Beilbentrefser.
Mittwoch, 2. August, 8 1/2 Uhr
Erstes Gastspiel **Paul Westermeyer**
vom Thalia-Theater in
Berlin
Der Salontiroler.
Donnerstag, 3. August, 8 1/2 Uhr
Rausch.
Freitag den 4. August
Erstes Gastspiel **Paul Westermeyer**
vom Thalia-Theater in
Berlin
Mein erlauchter Ahnherr

Berichtigung!
Zu dem Nachruf auf den
Geleiteten
Hermann Meher
in der Sonntagnummer berichtiger
wir, daß derselbe nicht 39 Jahre,
sondern 29 Jahre alt ist.